

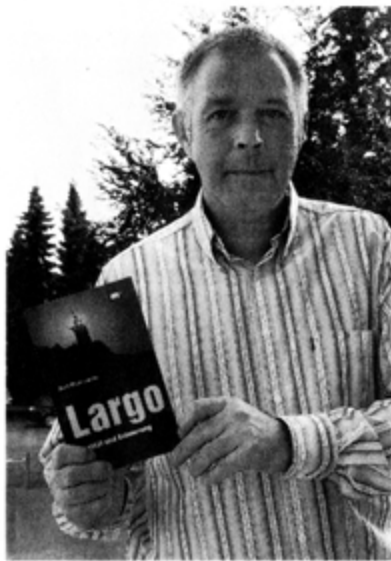
Mit Sarkasmus die Vergangenheit bewältigen

Rolf Piotrowski veröffentlicht Erinnerungen. Sich mit Problemen zu beschäftigen und sie zu lösen, befreit.

VON ELISA ZANDER

Würselen. „Es sind nicht die Dinge, die uns beunruhigen, sondern die Meinungen, die wir von den Dingen haben.“ Diese These vom griechischen Philosophen Epiktet ist bereits gut 2000 Jahre alt. Und trotzdem hat sie für Rolf Piotrowski, Heilpraktiker für Psychotherapie aus Würselen, noch heute Bestand. Denn um Probleme der Vergangenheit ruhen lassen zu können, empfiehlt er die „Bibliotherapie“. Eine Maßnahme, in der Erlebnisse in selbst verfassten Texten verarbeitet werden.

Nun wollte Piotrowski mit gutem Beispiel voran gehen, und hat sein erstes Buch veröffentlicht. In „Largo“ unternimmt der Autor mit traurigen, nachdenklichen aber auch sarkastischen und skurrilen Kurzgeschichten einen Ver-



Verschiedene Lebensstationen abgeschlossen: Rolf Piotrowski.

Foto: Elisa Zander

such der eigenen Vergangenheitsbewältigung. Es sind echte Geschichten aus seinem Leben; lediglich die Namen der Darsteller sind verändert. „Während des Schreibens habe ich gemerkt, dass es nicht immer angenehm ist, sich so intensiv mit sich selbst auseinanderzusetzen. Doch Probleme der Vergangenheit abzuschließen halte ich für sehr wichtig.“

Dazu gehört für Rolf Piotrowski ebenso eine nicht ganz verlorene Partie „Mensch ärgere dich nicht“, wie ein unschöner Besuch im Freibad. Auch mit jemandem zu reden, der aktuell nicht mehr erreichbar ist, zählt für ihn dazu. So schildert Piotrowski in „Abschied“ die letzten, gemeinsamen Stunden zweier Brüder und widmet sich so einer bis dahin kaum existenter Geschwisterliebe. Für ihn selbst ist die titelgebende Ge-

schichte im Buch am wichtigsten. Mit „Largo“, Dvoráks 9. Sinfonie, verbindet und genießt Piotrowski Melancholie. „Sie ermöglicht mir ein Abtauchen in meine eigenen Gedanken. Die meisten erlauben sich das leider nicht mehr.“

Viele weitere Erlebnisse

Er selbst hat durch sein Buch ein Resümee für sich ziehen können, hat abgeschlossen mit verschiedensten Stationen seines Lebens. „Aber nachdem das Manuskript fertig war, merkte ich, dass es noch viele weitere Erlebnisse gibt.“ Ein zweites Buch ist also nicht ausgeschlossen. Doch vorerst will Rolf Piotrowski zur Ruhe kommen. Denn so befreiend das Schreiben sein kann, so anstrengend ist auf der anderen Seite das Loslassen.